



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender
des Ausschusses für Wissenschaft,
Weiterbildung und Kultur
des Landtags Rheinland-Pfalz
Herr Manfred Geis, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

22. Dez. 2017

Mein Aktenzeichen
15415
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Frau Gönner
Karoline.Goenner@mwwk.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-4598

16. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am 30.11.2017

TOP 3: „Förderung von Unternehmergeist an rheinland-pfälzischen Hochschulen“

**Antrag der CDU-Fraktion nach § 76 Abs. 2 GOLT
Vorlage 17/2230**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Ausschusses am 30.11.2017 wurde der oben genannte Tagesordnungspunkt mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Diesem Beschluss komme ich gerne nach.

Die Förderung von Unternehmergeist gehört schon längst zu einer Kernaufgabe der Hochschulen. Das Land hat dazu bereits vor vielen Jahren in Mainz, Kaiserslautern, Trier und Koblenz den Auf- und Ausbau von Gründungsbüros gefördert. Rund 3,3 Mio. Euro wurden aus Landesmitteln und Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bereitgestellt. Die Gründungsbüros haben sich sehr gut entwickelt.



Ihr Ziel ist, ein breites Gründungsbewusstsein an den Hochschulen zu schaffen, unternehmerisches Denken und Handeln zu fördern sowie Unternehmergeist und Führungskompetenz im Hochschulalltag zu entwickeln. Abhängig von den lokalen Schwerpunkten reicht das Betätigungsspektrum der Gründungsbüros beispielsweise von der individuellen Sensibilisierung des ingenieur- und naturwissenschaftlichen Nachwuchses bis hin zur Unterstützung von Ausgründungen im Kreativbereich. Sobald sich Gründungen anbahnen, vermitteln die Gründungsbüros den weiteren Kontakt zu spezialisierten Beratungseinrichtungen, z. B. der Kammern und der Technologie- und Gründerzentren des Landes. Die Gründungsbüros betreten aber auch selbst Neuland. Das Gründungsbüro Kaiserslautern hat u. a. mit der Internetplattform „Ideewald“ eine Crowdfinanzierungs-Plattform entwickelt.

Neben den Gründungsbüros tragen auch die Wissens- und Technologietransferstellen der Hochschulen sowie der „Patentverbund Forschung Rheinland-Pfalz“ zur „Förderung des Unternehmensgeistes“ bei, indem diese die Wissenschaftlerinnen und die Wissenschaftler bei der Übertragung von Schutzrechten an Ausgründungen unterstützen. Das Land leistet seit vielen Jahren eine finanzielle Unterstützung beim Auf- und Ausbau des Patentverbundes und der Transferstellen an den Hochschulen. Diese Transferstellen sind als Netzwerk organisiert. Das garantiert u. a. eine spezialisierte Betreuung und die Vermeidung von Doppelarbeit.

„Unternehmensgeist“ oder den Erfolg im Gründungsgeschehen quantitativ zu messen ist vielfach nicht möglich. So sagt etwa die Anzahl der Ausgründungen nichts über deren Erfolg aus. Die Anzahl und der Erfolg von Ausgründungen sind von vielen Faktoren abhängig, nicht nur von der Anzahl der Studierenden und der gründungsrelevanten Fächer, sondern auch von der konjunkturellen Lage. So können sich beispielsweise Zeiten einer guten Konjunkturphase nachteilig auf die Gründungsbereitschaft von Absolventinnen und Absolventen auswirken.

In Rheinland-Pfalz lässt sich eine positive Entwicklung des Gründungsklimas feststellen, z. B. anhand der erfolgreichen Teilnahme der rheinland-pfälzischen Hochschulen am bundesweiten „EXIST-Programm“.



EXIST wurde 1997 zunächst als Netzwerkförderung gestartet. Aktuell ermöglicht das EXIST-Programm drei Förderlinien:

- EXIST-Gründungskultur: Hier werden hochschulweite Strategien zu Gründungskultur und Unternehmergeist unterstützt.
- EXIST-Gründerstipendium: Hier werden Gründungen gefördert.
- EXIST-Forschungstransfer: Hier werden Entwicklungsarbeiten zur technischen Machbarkeit und Vorbereitungen von Gründungen gefördert.

Folgende Beispiele verdeutlichen den Erfolg:

- In der Förderlinie EXIST-Gründerstipendium wurden von 2007 bis 2012 ausweislich einer Studie des Fraunhofer ISI¹ insgesamt 12 Gründerstipendien für Rheinland-Pfalz gewonnen.
- Im Jahr 2013 wurde die Universität Koblenz-Landau im EXIST-Wettbewerb „Die Gründerhochschule“ ausgezeichnet. Die Universität Koblenz-Landau hat damit als eine von 22 in zwei Wettbewerben geförderten Hochschulen insgesamt 1,7 Millionen Euro über drei Jahre erhalten.
- Von 2011 bis 2017 sind beispielsweise gemeinsam an die Technische Universität und die Hochschule Kaiserslautern EXIST-Mittel in einer Höhe von insgesamt 5,5 Millionen Euro geflossen. Rund 800.000 Euro in der Förderlinie „Gründungskultur“, 1,6 Mio. Euro in der Förderlinie „Gründerstipendium“ und 2,7 Mio. Euro in der Förderlinie „Forschungstransfer“. Der Standort Kaiserslautern hat damit im Land am stärksten von EXIST profitiert.

Die Universitätsmedizin Mainz konnte seit 2016 zwei „GO-Bio“ Projekte nach Mainz holen. GO-Bio ist die „Gründungs-Offensive-Biotechnologie“ des BMBF. GO-Bio hat wie das EXIST-Programm das Ziel, Unternehmen zu gründen. Allerdings sind die Finanzmittel für GO-Bio-Projekte gegenüber EXIST um ein Vielfaches höher.

¹ „Ergebnisse und Wirkung der Förderprogramme EXIST-Gründerstipendium und EXIST SEED“, Studie Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, September 2013, S. 27



Auch attestiert das „Gründungsradar 2016“ des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft für rheinland-pfälzische Hochschulen gute Plätze in einem Ranking unter 37 mittelgroßen deutschen Hochschulen², u. a.:

- Für die Technische Universität Kaiserslautern den dritten Platz.
- Die Hochschule Mainz folgt - zugleich als beste Fachhochschule bundesweit - auf dem vierten Platz.

Diese Erfolge zeigen, dass das Land die richtigen Impulse setzt, um das akademische Gründungsgeschehen zu unterstützen. Daran hat sich auch durch den Wechsel der Zuständigkeit für die Gründungsbüros vom Wissenschaftsministerium auf das Wirtschaftsministerium nichts geändert. Beide Ressorts arbeiten sehr eng zusammen, wenn es darum geht, Innovationen im Land voranzutreiben. Die Gründungen aus Hochschulen sind dafür ein schönes Beispiel.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Prof. Dr. Salvatore Barbaro

² Gründungsradar 2016, Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, S. 18